



Vorbereitung zur Erstkommunion startet

Anmeldung bis 11. September

HALTERN. Anmeldungen zur Erstkommunion in den katholischen Pfarrgemeinden sind bis zum 11. September 2015 in den Kontaktbüros und im Pastoralbüro St. Sixtus möglich. „Unbehindert Glauben und Leben teilen“ bedeutet auch, dass Kinder, die eine körperliche oder geistige Behinderung haben, herzlich willkommen sind. Pfarrer Martin Ahls bittet: „Sprechen Sie mit uns, damit wir gemeinsam überlegen, wie wir die Vorbereitungszeit für Ihr Kind gut gestalten können.“ Bei der Anmeldung ist der Teilnehmerbeitrag von 25 Eu-

ro pro Kind zu entrichten. Die Höhe des Teilnehmerbeitrages ergibt sich aus den Kosten für ein Vorbereitungsbuch und für Materialkosten, die während des Erstkommunionkurses entstehen.

Das Konzept zur Erstkommunionkatechese wird von Mitarbeitern aus dem Seelsorgeteam bei den Eltern-Informationsabenden in allen Gemeinden ausführlich erklärt.

Anmeldeformular und weitere Informationen auf der Homepage www.st-sixtus.de

Termine der Elternabende

- St. Lambertus**, Pfarrheim, Pastoratsweg 20, 18. August (Dienstag) um 20 Uhr, Ansprechpartner Pastoralreferentin Veronika Bucker.
- St. Laurentius**, Pfarrheim, Augustusstraße 18, 31. August (Montag) um 20 Uhr, Pfarrer Heio Weishaupt.
- St. Marien**, Pfarrheim, Gildenstraße 22, 1. September (Dienstag) um 20 Uhr, Pfarrer Robert Gruschka.
- St. Maria Magdalena und Heilig Kreuz**, Gemeindehaus Hl. Kreuz, Kirchweg 6, 1. September (Dienstag) um 20 Uhr, Pfarrer Heio Weishaupt.
- St. Joseph**, Gemeindezentrum, Hellweg, 2. September (Mittwoch) um 20 Uhr, Pastoralreferentin Mechtild Heimann.
- St. Andreas**, Pfarrheim, Terwellenweg 11, 3. September (Donnerstag) um 20 Uhr, Pfarrer Robert Gruschka.
- St. Sixtus**, Josefshaus, Richthof 18, 9. September (Mittwoch) um 20 Uhr, Pastoralreferentin Mechtild Heimann.
- St. Antonius**, Antoniushaus, Antoniusstraße 18, 1. September um 20 Uhr, Pastoralreferent Michael Finck.

Urlaubsgefühle verlängern



Die KFD Heilig Kreuz möchte das Sommerfeeling noch ein bisschen verlängern und lädt alle interessierten Frauen für Freitag (21. August) in das Gemeindehaus in Hamm-Bossendorf, Kirchweg 6, zum Cocktailabend ein. Beginn ist um 19 Uhr. „In lockerer und netter Gesellschaft leckere Cocktails trinken, über Urlaubslebnisse reden...“, so will die KFD den Abend verbringen. Um Anmeldung wird gebeten bei Raphaela Marquardt, Tel. 16 71 03.

FOTO KFD

Feuerwehr sucht die besten Sackwerfer

Turnier am Gerätehaus

LIPPRAMSDORF. Die Freiwillige Feuerwehr Lippramsdorf lädt für Samstag (22. August) zum 1. Sackwurf-Turnier ein. Los geht dieser „Spaß für jung und alt“ um 10 Uhr am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr in Lippramsdorf, St.-Florian-Straße. Beim Sackwurf-Turnier muss ein Körnersack durch ein Loch einer Platte geworfen oder zumindest die Platte getroffen werden. Ein Team besteht jeweils

aus zwei Spielern, zwei Teams treten gegeneinander an. Die Startgebühr beträgt zehn Euro pro Team und wird mit dem Verzehr verrechnet.

Anmeldungen bis Mittwoch (19. August): Andre Witholt, Tel. 01 73-291 24 47, Matthias Meinken, Tel. 01 73-3 52 05 36 oder Jörg Meinken, Tel. 01 60-99 71 75 99.

KURZ BERICHTET

6. Kompanie besichtigt Brauhaus

HALTERN. Die Senioren der 6. Kompanie der Schützengilde Haltern fahren am 1. September (Dienstag) nach Wuppertal zur Brauhausbesichtigung. Die Anmeldeleiste für die Fahrt liegt im Kompanielokal „Altes Gasthaus Döbber“, Lippstraße, aus. Der Ausflug kostet 20 Euro pro Person, der Betrag ist bei der Anmeldung zu zahlen. Eine Anmeldung ist bis zum 23. August (Sonntag) möglich.

BLICKPUNKT PERSPEKTIVWECHSEL

Haltern aus neuen Blickwinkeln entdecken / Heute: vom Wasser aus

Der Alltag prägt unsere Sicht der Dinge: Oft gehen wir Tag für Tag dieselben Wege entlang, sehen die immer gleichen Straßen durch die Windschutzscheibe des Autos. Doch was entdeckt man, wenn man diese bequeme Sichtweise verlässt – wenn man sich auf eine neue Perspektive einlässt? In unserer Serie „Perspektivwechsel“ wollen wir Haltern neu entdecken, unseren Blickwinkel ändern. Los geht es in dieser Woche mit einer Kajak-Tour über den Hullerner See.



Viel Wasser, viel Himmel, Wald und zwei Kajaks: Auf dem Hullerner Stausee dürfen Wassersportler nur mit spezieller Genehmigung unterwegs sein – umso intensiver ist das Naturerlebnis.

RN-FOTO WILL

Willkommen in der Wildnis

Mit dem Kajak unterwegs auf der Stever und dem Hullerner Stausee

HULLERN. Stille. Einfach nur Stille. Mitten auf dem Hullerner Stausee sieht man nur Wasser, Himmel, Bäume. Keine Häuser, keine Menschen, kein Lärm. „Als wäre man mitten in der Wildnis“, sagt Regine Kaerger und taucht das Paddel wieder ein. Nahezu lautlos gleitet ihr Kajak durch das Wasser.

Ihr Mann Uli, der in einem zweiten Kajak unterwegs ist, genießt die Abgeschiedenheit: „Außer uns ist absolut niemand hier.“ Kein Wunder: Der Stausee ist für Wassersportler eigentlich tabu. Nur wer eine sogenannte Seemarke mitführt, darf über das Gewässer paddeln. 30 dieser roten Marken gibt die Talsperre Wasser AG, die die Talsperre zur Wassergewinnung nutzt, jährlich an die im Deutschen Kanu-Verbandes organisierten Vereine heraus. Etwa viermal nutzen Regine und Uli Kaerger dieses Privileg im Jahr. Einige Stunden heißt es dann: Die Abgeschiedenheit genießen, die Alltagshektik hinter sich lassen.

Zwanzig Minuten zuvor ist die Zivilisation noch ganz nah: Am Bootshaus Niehues setzt das Ehepaar die beiden



Uli Kaerger ist seit 1996 regelmäßig im Kajak unterwegs. Etwa viermal im Jahr auf dem Hullerner Stausee, ansonsten auf den Flüssen in der Region oder während des Urlaubs in ganz Deutschland.

RN-FOTO WILL



Besonders an unwegsamem Uferstellen kann das Aus- und Einsteigen zum Balanceakt werden.

RN-FOTO WILL

Kajaks in die Stever ein. Leicht gleiten die beiden Kajaks vom Steg aus ins Wasser. Während andere Gäste am Bootsverleih in Tretboote einsteigen, macht sich das Ehepaar startklar: Bevor sie mit den Füßen voran in die Einstiegsruken der Kajaks gleiten, werden Schwimmwesten angelegt.

„Sicherheit geht vor. Ohne Schwimmwesten gehen wir nie aufs Wasser“, sagt Regine Kaerger. Die Lehrerin paddelt seit 1996, immer organisiert über einen Kanuverein. Ein wichtiger Grund dafür: der Sicherheitsaspekt. Im Kanu-Club Hamm-Marl bekommen Einsteiger einen Einführungskurs, erfahrene Paddler geben Tipps zu Strömungen und anderen Tücken.

Unter der Wasseroberfläche schillern die Algen, problemlos lässt sich der Grund der Stever erkennen. Mit ruhigen Paddelschlägen manövrieren die beiden Holtwicker ihre Kajaks vom Steg des Bootshauses weg, in Richtung Talsperre Hullern. Innerhalb weniger Minuten heißt es Natur pur: Mitten auf dem Fluss

sitzt ein Haubentaucher auf seinem Gelege. Von den menschlichen Beobachtern lässt er sich nicht aus der Ruhe bringen.

„Hier erlebt man oft die Gegenseite des alltäglichen Anblicks – auf dem Wasser bekommt man eine Perspektive geboten, die man sonst nie bekommt“, sagt Uli Kaerger. Der 57-Jährige liebt an seinem Hobby auch die Verbundenheit mit der Natur. „Wir bewegen uns naturgerecht, wissen, wo wir aussteigen können, ohne zu stören, fahren nicht ins Schilf, verschrecken keine Tiere.“ Die Kanuten achten auf Ruhe- und Befahrungszeiten, wollen sich so unauffällig wie möglich in der Natur bewegen.

Nach wenigen hundert Metern taucht das Wehr des Stausees auf. Die beiden Holtwicker müssen aus ihren Kajaks aussteigen. Ein Balanceakt, denn der Wasserstand ist tief, am Ufer liegen nur einige wackelige Steine. Regine Kaerger stabilisiert das Kajak mit ihrem Paddel, drückt sich aus dem Boot hoch. Der Schritt an Land fällt aufgrund

des unwegsamen Geländes etwas weniger elegant aus. „Das ist die Ausstiegstechnik nasser Sack“, kommentiert die 54-Jährige.

Sportliches Geschick

An solchen Stellen überhaupt trocken an Land zu gelangen, verlangt ein gewisses sportliches Geschick. Und Kraft in den Armen ist nicht nur beim Paddeln, sondern auch beim Umtragen des Kajaks in den Hullerner See gefragt. „Ich steige regelmäßig verschwitz aus dem Boot aus“, sagt Uli Kaerger.

Die beiden Kajaks liegen nach ein paar Schritten an Land wieder im Wasser, statt über die Stever gleiten sie nun über den Hullerner Stausee. Wenige Paddelschläge, dann verschwindet das Wehr aus dem Blickfeld der Kajakfahrer. Blau und Grün. Wasjaks und Bäume prägen das Bild. Eine Kormoran-Kolonie rastet ungestört am Sandstrand. Die Kanuten gleiten in gemütlichem Tempo dahin, genießen den Anblick.

„Wasserwandern“ nennen die Sportler diese Art des Ka-

nafahrens. Und auch der Laie versteht den Begriff sofort: Es geht nicht um sportliche Höchstleistungen, um Kilometer-Rekorde. Es geht um die Bewegung in der Natur, um das Entdecken neuer Regionen. Oft nimmt die Familie Kaerger ihre Boote mit in den Urlaub. Berlin oder Hamburg, Bayern oder Schleswig-Holstein: Überall lässt sich die Gegend auch vom Wasser aus erkunden. „Wer im Verein organisiert ist, kann bei befreundeten Vereinen oft günstig übernachten, oder bekommt Tipps für schöne Strecken“, sagt Ulli Kaerger. Aber auch in der Heimat warten neue Einblicke. „Wir fahren auch schon mal dahin, wo andere nicht hinkommen. Der Mühlbach zum Beispiel ist so flach, da kann man außer einem Kajak kein Boot bewegen“, so der Holtwicker.

Der Ausflug in die Stille endet zwei Stunden später am Bootshaus Niehues. Die Boote liegen wieder am Land, Regine Kaerger räumt die Ausrüstung aus, ihr Mann putzt mit einem Schwamm Algen vom Rumpf. Und spätestens, wenn alles verstaut ist, der Motor des Autos anspringt, der Heimweg ansteht, heißt es: Zurück in die Zivilisation, zurück in den Alltag. *Jessica Will*

In den nächsten beiden Folgen unserer Serie erleben wir Haltern vom Kutschbock aus und wir heben mit einem Ultraleichtflugzeug ab. Kennen Sie noch weitere Perspektiven? Entdecken sie Haltern auch gelegentlich auf anderen Wegen als gewöhnlich? Dann melden Sie sich bei uns, wir begleiten Sie gerne. Sie erreichen uns montags bis freitags zwischen 10 und 18 Uhr unter Tel. 92 55 44 oder per E-Mail an jessica.will@mdhl.de



Regine Kaerger ist mit einem Seekajak unterwegs, das bei Wind und Wellen stabil im Wasser liegt.

RN-FOTO WILL

Infos zum Kanu-Club Hamm-Marl

- Regine und Uli Kaerger** sind Mitglieder im Kanu-Club Hamm-Marl. Der Verein hat etwa 75 Mitglieder.
- Das Bootshaus** des Vereins liegt in Bossendorf zwischen Lippe und Wesel-Datteln-Kanal, Recklinghäuser Straße 147b.
- Der Verein** bietet regelmä-

ßig Kajak-Einführungskurse an, in denen der Umgang mit Boot und Ausrüstung geübt wird. Auch Schnuppertouren und Gruppenfahrten sind möglich.- Weitere Informationen** über die Aktivitäten und das Vereinsleben im Internet unter www.kch-marl.de



Die Kormoran-Kolonie hat sich am Ufer des Hullerner Stausees niedergelassen.

RN-FOTO WILL